

Referent Vicepräsident Oberbürgermeister Dr. Stübel: Cap. 51 enthält die Einnahmen und Ausgaben für die technische Deputation des königl. Ministeriums des Innern. Es ist hier bloß bei den Ausgaben das Eine zu erwähnen, daß Titel 2 um 1000 Mark höher eingestellt worden ist, welches in der Erläuterungsspalte gerechtfertigt wird. 600 Mark sollen als persönliche Zulage dem stellvertretenden Vorsitzenden gewährt werden und 600 Mark für zwei neue Mitglieder, erforderlich wegen vermehrten Umfangs und größerer Vielseitigkeit der Geschäfte. Der Abschluß erfolgt mit einem Mehrbedarf von 1000 Mark und es wird Ihnen empfohlen:

„Cap. 51, technische Deputation, nach der Vorlage in Einnahme mit 900 Mark zu genehmigen, in Ausgabe mit 11,460 Mark, darunter 600 Mark transitorisch, zu bewilligen“.

Präsident von Zehmen: Begehrt Jemand zu Cap. 51 das Wort? — Es geschieht nicht.

„Genehmigt die Kammer Cap. 51 nach den Vorschlägen der Deputation?“

Einstimmig: Ja.

Referent Vicepräsident Oberbürgermeister Dr. Stübel: Cap. 52 enthält die Dispositionssummen für die königl. Staatsregierung zu Wegebauunterstützungen mit 300,000 Mark und zu Wasser- und Uferbauunterstützungen mit 20,000 Mark, 10,000 Mark mehr wie früher, mit Rücksicht auf das von der königl. Staatsregierung versicherte Bedürfnis.

In dieser Beziehung ist Nichts einzuwenden und ich habe im Namen der Deputation vorzuschlagen:

„dieses Capitel in Ausgaben mit 320,000 Mark, in beiden Titeln unter sich deckungsfähig und übertragbar, zu bewilligen“.

Präsident von Zehmen: Meldet sich Jemand zu Cap. 52? — Es ist nicht der Fall.

„Genehmigt die Kammer Cap. 52 nach den Anträgen der Deputation?“

Einstimmig: Ja.

Referent Vicepräsident Oberbürgermeister Dr. Stübel: Cap. 52a enthält die Bedürfnisse für das Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungswesen. Es sind hier mehr eingestellt 6000 Mark für Unterhaltung der Schiedsgerichte für die Invaliditäts- und Altersversicherung, welche ja erst in Thätigkeit treten soll, und es erwächst

insgesamt bei Cap. 52a ein Mehraufwand von 5700 Mark. Die Einzelansätze geben zu Einwendungen keinen Anlaß. Ich will nur noch bemerken, daß 1500 Mark mehr eingestellt worden sind für Besoldungen. Für das Alles finden Sie die Rechtfertigung in der Erläuterungsspalte des Etats, ich kann füglich bei der Bezugnahme darauf es bewenden lassen.

Es wird also im Namen der Deputation Ihnen vorgeschlagen:

„I. das Landesversicherungsamt nach der Vorlage in Einnahme mit 50 Mark zu genehmigen, in Ausgabe mit 15,350 Mark, darunter 190 Mark transitorisch, zu bewilligen;

II. Schiedsgerichte, in Ausgaben, Titel 12 nach der Vorlage, Titel 13, Unterhaltung der Schiedsgerichte für Invaliditäts- und Altersversicherung für ein Jahr mit 6000 Mark, mithin gemeinjährig zu 3000 Mark, zusammen mit 9000 Mark und der Befugniß, unter Titel 12 und 13 auch persönliche Ausgaben zu verschreiben, zu bewilligen“.

Präsident von Zehmen: Wünscht Jemand das Wort zu Cap. 52a? — Es ist nicht der Fall.

„Genehmigt die Kammer Cap. 52a nach den Anträgen der Deputation?“

Einstimmig: Ja.

Es war dies das letzte Capitel dieses Theils des Etats.

Hiermit hat sich unsere Tagesordnung erledigt.

Die nächste Sitzung beräume ich an auf Montag, den 10. März, Mittags 12 Uhr und setze auf die Tagesordnung:

Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Cap. 38 bis mit 41 des Etats der Zuschüsse, das Departement der Justiz betreffend, auf die Jahre 1890/91, ingleichen über hierauf bezügliche Petitionen (Drucksache Nr. 67).

Zum Verlesen des Protokolls bitte ich gegenwärtig zu bleiben Herrn Domherrn Dr. Küstner und Herrn Generalconsul Dr. Wachsmuth. — Der Herr Protokollführer ist bereit, das Protokoll zu verlesen.

(Secretär Graf von Könneritz verliest das Protokoll.)

Hat Jemand gegen das verlesene Protokoll noch Etwas zu erinnern? — Da es nicht geschieht, erkläre ich dasselbe für genehmigt, bitte um Mitvollziehung und schließe die öffentliche Sitzung.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 39 Min.)

Redacteur: In Vertretung Oberregierungsrath Professor Krieg. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 11. März 1890.